

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Harald Schmidt auf SKY: «In einer britischen Studie hat man jetzt herausgefunden: Männer sind beim Autofahren zu stolz, um nach dem Weg zu fragen. Frauen fragen viel schneller. Frauen fragen im Schnitt bereits nach 10 Minuten, das heisst unmittelbar nach dem Ausparken.»

Paul Newman, US-Filmstar: «Ich stand auf Rang 19 der berüchtigten «Feindesliste» von Präsident Richard Nixon. Ich möchte das als eine der grössten Auszeichnungen in meinem Leben bezeichnen!»

Oscar Wilde, Schriftsteller: «Fragen zu stellen lohnt sich immer – wenn es sich auch nicht immer lohnt, sie zu beantworten.»

Klaus Kinski (†1991)

«Man muss den Menschen vor allem nach seinen Lastern beurteilen. Tugenden können vorgetäuscht sein, Laster sind echt», so der ehemalige Film-Bösewicht.



Anke Engelke (48)
in «Lady-Kracher»:

«Laut Umfrage glauben 73 Prozent aller Deutschen, dass Kinder glücklich machen. Die anderen 27 Prozent haben welche.»

Baschi, Sänger, auf die Frage der «Schweizer Illustrierten», was für ihn «erwachsen» bedeute: «Ich habe meine eigene Wohnung, bekomme kein Sackgeld mehr und wasche nun meine Wäsche selber.»

Anna Magnani, Film-Diva: «Männer wünschen sich eine Frau, mit der man Pferde stehlen kann. Frauen wünschen sich einen Mann, mit dem man ein Auto kaufen kann.»

Anka Zink, Kabarettistin: «In mir schlummert ein Genie, nur das Biest wird nicht wach.»

Dieter Hildebrandt, Kabarett-Legende, auf die Frage «Huhn oder Ei, was war zuerst da?»: «Die Frage ist so gut, dass ich sie nicht durch meine Antwort verderben möchte.»

Volker Pispers, Kabarettist: «Der Kapitalismus hat den Sieg davongetragen. Fragt sich nur: Wohin?»

Ramon Cerda, Schriftsteller: «Es ist ungerrecht, Priestern das Heiraten zu verbieten. Womit haben sie dieses Privileg verdient?»

Herbert von Karajan, Dirigent: «Jede künstlerische Leistung ist ein Sieg über die menschliche Trägheit.»

Peter Ustinov, Schauspieler: «Rezession: vornehmer Ausdruck für das brutale Wort Wirtschaftskrise. Unsere Vorfahren nannten es schlicht und einfach schlechte Zeiten.»

Humphrey Bogart, Hollywood-Legende: «Was ich habe, ist Charakter in meinem Gesicht. Es hat mich eine Masse langer Nächte und vieler Drinks gekostet, das so hinzukriegen.»

Hanns Dieter Hüsch, seinerzeit: «Dumme Fragen stellen kann jeder. Aber auf ernste gemeinte Fragen dumme Antworten geben, dazu gehört schon ein gewisses Können.»

Horst Schroth, Satiriker: «Kind oder Hund? Im Klartext heisst diese Frage: Lassen Sie sich lieber den Teppich versauen oder das ganze Leben?»



Mike Krüger (62)
in der «Blödelbarde»:

«Die meisten Lügen haben Frauen zu verantworten: Sie sollten einfach weniger Fragen stellen!»

David Letterman, amerikanischer Late Night Talker: «Prestige ist das, was uns zwingt, etwas freiwillig tun zu müssen.»

Martin Walsler, Schweizer Schriftsteller: «Die schlimmste Wirkung des Kapitalismus ist, dass man glaubt, alles, was man bezahlen kann, gehöre einem.»



Gerhard Uhlenbruck, Aphoristiker: «Mancher Künstler zieht sich im Alter zurück, in der Hoffnung, seinen posthumen Ruhm noch zu erleben.»

Courtney Cox, Schauspielerin: «Im Showbusiness zu sein, ist wie Sackhüpfen auf einem Minenfeld.»